



Im Test: Game-Controller

Alles im Griff

Joysticks und Gamepads sind von einem gut ausgestatteten Spiel-Computer genauso wenig wegzudenken wie die Tastatur. Doch erst der richtige Knüppel vermittelt Ihnen optimales Spielgefühl.

Schwerpunkt

Joysticks bis 80 Mark	238
Joysticks über 80 Mark	242
Gamepads	246
Tabellen	252
Vorschau	254



Auf Bonus-CD:
aktuelle Treiber

Zu Zeiten der »Brotkiste« C64 war alles noch ganz einfach. Mit einem Joystick, der zwei Achsen und zwei Knöpfe hatte, waren die meisten Spiele mehr oder weniger gut zu beherrschen. Doch seitdem hat sich viel geändert in der Computertechnik. Die Hardware-Leistung ist mit dem damaligen Stand nicht mehr vergleichbar, Komplexität und Realitätsnähe aktueller

Spiele fordern immer ausgeklügeltere Steuermethoden. Bestes Beispiel dafür sind Simulationen moderner Flugzeuge, etwa Falcon 4.0. Mit einem herkömmlichen Joystick ohne Coolie-Hat, programmierbare Tasten und Schubregler ist es ziemlich aussichtslos, sich in einen heftigen Lufkampf zu stürzen. Das gleiche gilt für Jump-and-runs und Sportspiele. Bei diesen Genres haben

Stiefkind Force Feedback

Große Hoffnungen setzten die Hersteller in die Force-Feedback-Technik, richtig durchgesetzt hat sie sich allerdings immer noch nicht. Die aufwendige und teure Mechanik produziert leider nur sehr dürftige Effekte. Der Grund: In Joystick-Gehäusen ist nur Platz für kleine Motoren, die lediglich geringe Gegenkräfte liefern. Lenkräder haben hier einen klaren Vorteil, denn in die größeren Gehäuse passen massivere Effekt-Motoren. Der Gegendruck in Kurven oder das Rütteln auf unebenen Straßen ist viel besser zu spüren als bei jedem Joystick. Gute Rundenzeiten sind damit al-

lerdings nur selten zu erzielen. Ein Lenkrad oder Joystick ohne Force-Feedback, aber mit gut definiertem Federdruck ist besser geeignet. Insgesamt sollte man die Schüttelei mehr als nettes Gimmick sehen denn als Beitrag zum Realismus. Nervendes Detail bei manchen Modellen: Die Motoren entwickeln Wärme, die durch einen leise schnurrenden Ventilator aus dem Gehäuse geblasen wird. Der läuft allerdings auch, wenn die Effekte abgeschaltet sind.

Pralles Angebot

Das Angebot an Joysticks und Gamepads ist fast unüberschaubar. Neben den Markenherstellern bieten zahllose namenlose Firmen aus Fernost ihre Produkte auf dem deutschen Markt an. Die Qualität dieser Geräte ist meist genauso gering wie ihr Preis. Für den Gelegenheitsspieler mag solch eine Anschaffung noch vertretbar sein, wer aber regelmäßig seinem Spieltrieb freien Lauf lässt, sollte auf Lebensdauer und Qualität achten. Aus diesem Grund haben wir uns auf die in Deutschland erhältlichen Sticks und Pads von Markenherstellern beschränkt. Deren Angebot umfasst meist das gesamte Spektrum an Eingabegeräten in guter bis sehr guter

Qualität, zudem sind Ersatzteilversorgung und Serviceleistungen gesichert.

So testen wir

Aus dem großen Angebot haben wir zunächst eine Vorauswahl von 50 Geräten getroffen, die dann zum Test herangezogen wurden. Bei den Joysticks sank die Preisgrenze für die Aufteilung in Einstiegs- und Luxusmodelle auf 80 Mark.

Das wichtigste Kriterium ist der Praxistest, der 50 Prozent der Gesamtwertung bestimmt. Hier müssen die Testgeräte ihre Vielseitigkeit beweisen. Im Einsatz mit verschiedenen Spielen zeigt sich schnell, für welche Genres die

sich aus dem Konsolenlager stammende, reaktionsschnelle Gamepads bestens bewährt. Ganz neu in der Gruppe der Eingabegeräte für Spiele sind die sogenannten Gaming-Mäuse. Das sind meistens bewährte Konstruktionen, denen mit neuer Mechanik oder optimierten Treibern eine feinere Auflösung spendiert wird. Besonders gefragt sind sie bei den zahlreichen Anhängern von 3D-Shootern.

Konventionelle Technik

Im Gegensatz zur übrigen Hardware hat sich in den letzten Jahren bei der Joystick-Technik nichts Umwälzendes ereignet. Das ist auch der Grund, warum es in diesem Bereich so viele »Klassiker« gibt: Joysticks oder Pads, die seit Jahren gar nicht oder nur wenig verändert wurden, etwa das **Gamepad Pro** von Gravis. Nach wie vor vertrauen die meisten Hersteller auf robuste, analoge Potentiometer oder digitale Mikroschalter.

Bei Gamepads ist die Kombination beider Techniken (digitales Steuerkreuz und analoger Joystick) sehr beliebt. Eine Einzelstellung nimmt immer noch der **Sidewinder Pro** von Microsoft ein, der eine digitale Analog-Steuerung einsetzt. »Digital« bezieht sich hier nur auf die Art, wie die Eingaben des Joysticks an den Computer übertragen werden: Ein kleiner Infrarot-Sensor ermittelt die Bewegungen des Schafts und setzt sie in digitale Signale um, die der Treiber wieder in die passende analoge Form bringt. Durch diese Technik ist der **Sidewinder Pro** weitgehend verschleißfrei, seine Präzision lässt praktisch nicht nach.



Sportspiele wie FIFA 99 sind die Domäne von **Gamepads**, die viele Funktionen auf kleinstem Raum bereitstellen.

jeweiligen Modelle am besten geeignet sind. Der Punkt Ausstattung fließt mit 30 Prozent in die Wertung ein. Dazu zählen die Anzahl der Knöpfe, Achsen und anderer Bedienelemente, ebenso die dazugehörige Software und die Programmierfähigkeit des Geräts. 20 Prozent der Testwertung entfallen auf den Punkt Ergonomie, bei dem in erster Linie die Griffform, Größe und die Erreichbarkeit aller Bedienelemente bewertet wird. Die Besten jeder Klasse stellen wir Ihnen auf den kommenden Seiten im Detail vor.

WR



Flugsimulationen wie **Falcon 4.0** setzen einen gut ausgestatteten **Flightstick** voraus, ansonsten bleibt der Spaß auf der Strecke.

Die besten Joysticks bis 80 Mark

Start-Knüppel

Der »klassische«
Einsteiger-Joystick
darf höchstens
80 Mark kosten. Er
sollte für die meisten
Spiele verwendbar sein
und bei der Installation
möglichst wenig
Probleme bereiten.

Seit unserem Test im letzten Jahr hat sich die Preisgrenze für Einsteiger-Joysticks bei etwa 80 Mark eingependelt. Die meisten Neuerscheinungen bleiben unterhalb dieser magischen Marke. Zu diesem Preis darf man keine technischen Wunderwerke erwarten, trotzdem sind die meisten Sticks überraschend gut verarbeitet und ausgestattet. Acht Knöpfe, vier Achsen, Throttle und ein Coolie-Hat sind zu diesem Preis in guter Qualität machbar, wie etwa der Genius F-23 Digital belegt.

Dichtes Gedrängel

Das Angebot ist groß, denn fast kein renommierter Hersteller verzichtet auf die Präsenz in diesem Preissegment. Zum Kundenkreis gehören auch die vielen Gelegenheitsspieler, die nicht gewillt sind, für ein Steuergerät mehr anzulegen als für ein neues Spiel. Schließlich schlummert der Joystick die meiste Zeit friedlich unter dem Schreibtisch.

Gerade für Einsteiger und technisch Unbeschlagene ist es wichtig, daß sich der neue Stick leicht in Betrieb nehmen läßt. Deswegen lassen wir den Punkt »Konfiguration« in die Teilbewertung »Praxistest« mit einfließen.



Saitek
Cyborg
2000



Dem Cyborg 2000 spendiert Saitek die gleiche ergonomische Ausstattung wie seinem großen Bruder, dem Cyborg 3D. Lediglich die Programmierfähigkeit und fünf Knöpfe wurden gestrichen. Herausgekommen ist ein Stick mit sehr guten Allroundqualitäten, der sich leicht in der Systemsteuerung installieren läßt. Als Besonderheit ist die Handballenaufgabe sowohl in der Höhe als auch für Linkshandbetrieb einzustellen. Die Neigung des gesamten Kopfes ist in mehreren Stufen justierbar, und mit dem beiliegenden Werkzeug läßt sich der Stick einfach an verschiedensten Handgrößen anpassen. Kleiner Minuspunkt: Der große und leicht erreichbare Schubregler könnte etwas mehr Widerstand vertragen, in der Hitze des Gefechts verstellt man ihn allzu leicht versehentlich.

→ www.saitek.de

Cyborg 2000

Typ: Joystick
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 80 Mark
Hotline: (089) 54 61 27 10

Pro	Kontra
• gute Ergonomie	• Throttle zu leichtgängig
• leicht zu installieren	• schlecht platzierte Tasten
• gut anpaßbar	
• sehr exakt	

Praxistest (50%)	2,3
Ausstattung (30%)	2,9
Ergonomie (20%)	2,2

Fazit: Guter, sehr exakter Allroundstick, leicht zu installieren und für jede Handgröße geeignet.

GameStar Gesamtnote:

2,3

Fanatec
Hellfire



Der Hellfire ist kompatibel zu den Standards von CH und Thrustmaster. Das Haupteinsatzgebiet des soliden Sticks sind Flugsimulationen, aber er ist auch mit Mech- und Weltraumspielen gut zu gebrauchen. Die Verstellwege erlauben eine sehr präzise Dosierung. Ganz im Gegensatz dazu ist der Throttle-Hebel zu winzig und der Stick selbst eine Spur zu dick geraten – für kleine Hände fast schon ungeeignet. Der Coolie-Hat macht einen unpräzisen, leicht klapprigen Eindruck.

Punkten kann der Hellfire mit seinem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und der exzellenten Game-Commander-Software, die das Konfigurieren der vier Knöpfe und drei Achsen erleichtert. Ein empfehlenswerter Flightstick für alle Simulationsfans, die nur wenig Geld für einen Joystick opfern wollen.

→ www.fanatec.com

Hellfire

Typ: Joystick
Hersteller: Fanatec
Preis: ca. 50 Mark
Hotline: (06021) 84 06 53

Pro	Kontra
• sehr präzise	• klappriger Coolie-Hat
• gute Software	• Throttle zu klein
• günstig	

Praxistest (50%)	2,5
Ausstattung (30%)	2,5
Ergonomie (20%)	3,0

Fazit: Der Hellfire ist ein guter, günstiger Universal-Stick mit besonderer Eignung für Flugsimulationen.

GameStar Gesamtnote:

2,5

Saitek X8-30



Der Schein trügt beim X8-30, das schlichte Design sagt nur sehr wenig über seine inneren Werte aus. Die Doppelwalzen-Technik lässt den Stick sehr präzise in seiner Lagerung gleiten, und der große Schubregler ist fast schon eine Klasse für sich. Die Ausstattung mit vier Knöpfen und drei Achsen ist für den normalen Bedarf vollkommen ausreichend. Egal welches Genre, der Saitek-Stick macht eine gute Figur. Durch das symmetrische Design des Griiffs ist er für Linkshänder ebenfalls geeignet, nur der Throttle-Hebel liegt dann auf der falschen Seite. Die großen Mikroschalter auf dem Griff wirken etwas störend. Der Coolie-Hat hat einen gut spürbaren Druckpunkt. In der Summe erweist sich der Saitek X8-30 als guter Universal-Joystick zum günstigen Preis, der sich für fast jedes Spiel eignet.

→ www.saitek.de

X8-30

Typ: Joystick
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 60 Mark
Hotline: (089) 54 61 27 10

Pro	Kontra
• sehr exakt	• zu große Knöpfe
• gut verarbeitet	• karge Ausstattung
• gutes Throttle	

Praxistest (50%)			2,2
Ausstattung (30%)		2,2	
Ergonomie (20%)			2,3

Fazit: Präziser und sauber verarbeiteter Universal-Joystick mit sehr gutem Schubregler.

2,5

GameStar Gesamtnote:

Genius F-23 Digital



Mit acht Knöpfen, vier Achsen und Coolie-Hat ist der F-23 in seiner Preisklasse ausgesprochen gut ausgestattet. Der große Fuß gibt dem Stick einen guten Stand, die Gummifüße verhindern allerdings nicht, daß er trotzdem auf dem Tisch hin- und herrutscht. Die Form des Griiffs eignet sich für kleine bis normal große Hände. Die Rückstellkräfte sind etwas schwach, manchmal würde man sich mehr Gegendruck wünschen. Außerdem sind die Wege für Throttle und Ruder zu kurz geraten.

Bei der Installation zeigt sich der F-23 von seiner besten Seite. Dank des USB-Anschlusses ist das ein Vorgang von nicht einmal fünf Minuten. Unser Test-Fazit: Ein sehr gut ausgestatteter Universal-Joystick zu vernünftigen Preis, den auch Computer-Einsteiger ohne Probleme installieren können.

→ www.genius.kye.de

F-23 Digital

Typ: Joystick
Hersteller: Genius
Preis: ca. 80 Mark
Hotline: (02173) 97 43 21

Pro	Kontra
• problemloser Anschluß	• nicht rutschfest
• sehr gute Ausstattung	• zu kurze Wege bei Ruder und Throttle

Praxistest (50%)			2,8
Ausstattung (30%)		2,1	
Ergonomie (20%)			2,7

Fazit: Ordentlicher Joystick mit guter Ausstattung, für Einsteiger durchaus empfehlenswert.

2,6

GameStar Gesamtnote:

Gravis Blackhawk Digital



Der Blackhawk sieht im Vergleich zu anderen Sticks fast winzig aus. Die Finger kommen ganz automatisch auf den vier Knöpfen zu liegen, man hat fast den Eindruck, der Griff verschwände in der Hand. Die kurzen Verstellwege und der solide Stand vermitteln ein sehr straffes und direktes Steuerungsgefühl, in etwa vergleichbar mit einer knackig-harten Sportwagenlenkung. Das Throttle hat allerdings einen zu kurzen Weg und ist eine Spur zu leichtgängig.

Der Blackhawk wird mit einer dialoggeführten Software im Betriebssystem installiert. Dank digitaler Steuerung ist kein weiteres Kalibrieren nötig, nach einem Neustart ist er sofort einsatzbereit. Beim Test mit verschiedenen Spielen zeigte der Gravis passable Allround-Qualitäten, aber nicht jeder Tester kam auf Antrieb mit der Griff-Form zurecht.

→ www.gravis.com

Blackhawk Digital

Typ: Joystick
Hersteller: Gravis
Preis: ca. 70 Mark
Hotline: (0130) 01 06 54

Pro	Kontra
• sehr ergonomisch	• Throttle zu leichtgängig
• leicht zu installieren	• mäßige Knöpfe

Praxistest (50%)			2,8
Ausstattung (30%)		2,4	
Ergonomie (20%)			2,5

Fazit: Empfehlenswert für alle, die eine straffe und reaktionsschnelle Steuerung vorziehen.

2,7

GameStar Gesamtnote:

Logitech Wingman Extreme Digital



Der Wingman Extreme Digital ist der zweite Joystick mit Digitalsteuerung in unserem Test. Nach der Installation der Software war er sofort betriebsbereit, Kalibrierung war nicht nötig. Die gute Ausstattung mit sechs Knöpfen, großem Throttle und Coolie-Hat wird leider durch die träge Reaktion des Sticks relativiert. Bei vielen Spielen muß man etwas voraussteuern, damit der Wingman genügend Zeit hat, zu reagieren. Dieses teigige Verhalten macht ihn praktisch unbrauchbar für Spiele, die eine schnelle Reaktion verlangen. Bei Flugsimulationen mit einer gemächlich brummenden Cessna mag das noch funktionieren, bei Need for Speed 4 kommen einem aber die Tränen. Außerdem läßt der Griff nur eine Handposition zu, die schnell ermüdet. Der Stick soll demnächst durch ein neues Modell ersetzt werden.

→ www.logitech.de

Wingman Extreme

Typ: Joystick
Hersteller: Logitech
Preis: ca. 80 Mark
Hotline: (069) 92 03 21 66

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> gute Ausstattung standfest großes Throttle 	<ul style="list-style-type: none"> träge Reaktion quietschende Manschette

Praxistest (50%)	3,0
Ausstattung (30%)	2,4
Ergonomie (20%)	2,5

Fazit: Gute Ausstattung und saubere Verarbeitung, aber nur für gemächliche Simulationen brauchbar.

2,9

GameStar Gesamtnote:

Gravis Analog Pro



Der Analog Pro ist fast schon ein Relikt aus grauer Computer-Vorzeit. Kein anderer Joystick kann auf mittlerweile neun Jahre Produktionszeit in praktisch unveränderter Form zurückschauen. Fünf Feuerknöpfe, Throttle und – bis heute praktisch einzigartig – mehrstufig verstellbarer Gegendruck bilden die insgesamt wenig aufregende Ausstattungsliste. Im Test zeigte der Gravis sehr gute Allround-Qualitäten, die eigenwillige Form war niemals störend. Was den Stick einzigartig macht, ist die wirklich unverwüstliche Qualität. Bei den beiden Feuerknöpfen auf der Basis können Sie über Drehschalter festlegen, ob sie als C- oder D-Button reagieren. Die Installation ist denkbar einfach und unkompliziert, Windows 95/98 führt den Treiber bereits standardmäßig in seiner Geräteauswahl.

→ www.gravis.com

Analog Pro

Typ: Joystick
Hersteller: Gravis
Preis: ca. 40 Mark
Hotline: (0130) 01 06 54

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> robust und unverwüstlich leicht zu installieren günstig 	<ul style="list-style-type: none"> gut verstecktes Throttle Ergonomie Ausstattung

Praxistest (50%)	2,5
Ausstattung (30%)	3,0
Ergonomie (20%)	3,2

Fazit: Unverwüstlich und solide gefertigt. Sehr wahrscheinlich überlebt der Stick Ihre nächsten drei PCs.

2,9

GameStar Gesamtnote:

Guillemot Jet Leader



Guillemot hat dem Jet Leader ein absolut symmetrisches Gehäuse verpaßt, das Links- und Rechtshändern gerecht werden soll. Leider hat der Designer ein wenig danebengegriffen: Der Stick selbst ist zu lang und vor allem zu dick geraten, der winzige und schwergängige Schubregler überragt kaum das Gehäuse. Ein schwammiger, nur schwer erreichbarer Coolie-Hat vervollständigt die ordentliche Ausstattung. Die langen Wege und die starke Vorneigung sorgen dafür, daß der Stick bei »voller Fahrt« fast waagrecht nach vorn zeigt. Bei der Installation konnte der Guillemot dagegen punkten, sein USB-Anschluß sorgt für problemlose Einbindung ins Betriebssystem. Insgesamt ist der Jet Leader nicht unbedingt schlecht, aber für die verlangten 80 Mark bietet die Konkurrenz mehr.

WR

→ www.guillemot.com

Jet Leader USB

Typ: Joystick
Hersteller: Guillemot
Preis: ca. 80 Mark
Hotline: (0211) 338 00 33

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> problemloser Anschluß standfest 	<ul style="list-style-type: none"> zu großer Griff unhandliches Design mäßige Steuerung

Praxistest (50%)	3,3
Ausstattung (30%)	2,7
Ergonomie (20%)	3,3

Fazit: Großer Joystick mit kleinen Schwächen. Der USB-Anschluß erleichtert die Installation.

3,1

GameStar Gesamtnote:

Die besten Joysticks über 80 Mark

Profi-Hebel

Gute Qualität muß nicht unbedingt überzogene Preise bedeuten. Im Preisbereich zwischen 80 und 130 Mark finden Sie die zur Zeit besten Joysticks.



Microsoft Sidewinder Precision Pro



Saitek Cyborg 3D



Die Schwergewichtsklasse bei den Joysticks ist nicht mehr nur den Spezialisten vorbehalten. Ähnlich wie bei den Knüppeln unter 80 Mark geben inzwischen gute Allround-Lösungen den Ton an. Allerdings wird hier weniger auf pralle Ausstattung, sondern mehr auf sinnvolle Details Wert gelegt. In dieser Klasse ist die Programmierung per Spezial-Software üblich, weil die Windows-Geräte-Steuerung mit der Vielfalt an Optionen schlichtweg überfordert wäre. Auch die Qualität der Bedienelemente ist durchwegs besser.

Flug-Dinosaurier

Immer noch gut vertreten sind die Spezial-Flightsticks, CH und Thrustmaster lassen sich in diesem Bereich das Heft nicht aus der Hand nehmen. Die seit Jahren bewährten Modelle finden auch heute noch Anklang bei vielen PC-Piloten, allerdings kann man diese Boliden nicht gerade Universal-Sticks nennen, denn ihr Schwerpunkt liegt eindeutig bei Flugsimulationen. Preiswert sind die Dinosaurier auch nicht, aber echte Fans machen gern ein paar Mark mehr für das besondere Cockpit-Feeling locker. Allerdings scheinen die Tage der Spezialisten gezählt – die universellen Sticks sind auf dem Vormarsch, und es gibt kaum einen Bereich, den sie schlechter beherrschen als die echten Flightsticks.

Der Sidewinder Pro hat die Konkurrenz im Testfeld hinter sich gelassen. Kein anderer Stick zeigt so ausgeprägte Allround-Eigenschaften, gepaart mit einer sehr gut umgesetzten Ergonomie. Man spürt an jedem Detail, daß hier die Funktion nicht dem durchaus ansprechenden Design geopfert wurde. Der hochwertige Eindruck wird durch den bombenfesten Stand noch untermauert. Die große Stärke des Sidewinder Pro ist aber seine Vielseitigkeit; dank der mittelstarken Rückstellkraft kommt er mit praktisch jedem Genre zurecht. Ein paar kleine Schwächen, wie den wackligen und etwas zu klein geratenen Coolie-Hat oder die nicht ganz optimal platzierten Feuerknöpfe, kann man verschmerzen. Zu einem Preis von etwa 120 Mark bekommen Sie zur Zeit keinen besseren Joystick.

→ www.microsoft.de

Sidewinder PP

Typ: Joystick
Hersteller: Microsoft
Preis: ca. 120 Mark
Hotline: (01805) 67 22 55

Pro	Kontra
• gute Ergonomie	• zu kleiner Coolie-Hat
• leicht zu installieren	• Feuerknöpfe nicht ideal platziert
• gut verarbeitet	

Praxistest (50%)				1,8
Ausstattung (30%)				2,1
Ergonomie (20%)				2,1

Fazit: Gut durchdacht und exzellent verarbeiteter Joystick. So universell einsetzbar wie kein anderer.

GameStar Gesamtnote:

1,9

Der Cyborg 3D ist der programmierbare große Bruder unseres Testsiegers in der Klasse bis 80 Mark. Bis auf fünf zusätzliche Basistasten und den um die Z-Achse drehbaren Griff sind die Grundfunktionen die gleichen. Ein großer, handlicher Schubregler und der Coolie-Hat vervollständigen die Ausstattung. Der Kopf samt Stick-Tasten ist mehrfach kipp- und drehbar. Mit ein bißchen Geduld läßt sich der Stick an jede Hand anpassen, er sitzt aber nur selten wirklich perfekt. In einem Spitzenduell auf höchstem Niveau ging es am Ende gegen den Precision Pro um den Testsieg. Mit dem höchst präzisen, aus einem sehr angenehmen Material bestehenden Stick konnte der Cyborg punkten. Letztendlich mußte er sich dennoch hauchdünn geschlagen geben, da die Sticktasten ziemlich ungünstig liegen.

→ www.saitek.de

Cyborg 3D

Typ: Joystick
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 130 Mark
Hotline: (089) 54 61 27 10

Pro	Kontra
• sehr präzise	• kleiner Coolie-Hat
• vielfach verstellbar	• sowohl Stick- als auch Basistasten ungünstig platziert
• perfekt linkshänder-tauglich	

Praxistest (50%)				1,8
Ausstattung (30%)				2,2
Ergonomie (20%)				2,1

Fazit: Vielseitig einsetzbar und umfangreich zu programmieren. Sehr guter Allround-Joystick.

GameStar Gesamtnote:

2,0

CH F-16 Combat- stick



Der Combatstick von CH ist eine abgespeckte Version des 250 Mark teuren F-16 Fightersticks. Für 120 Mark weniger bekommen Sie einen erstklassigen Joystick mit Doppelwalzentechnik, zwei Coolie-Hats und sechs Feuerknöpfen, der auch bei Mech- und Weltraumsimulationen gut zu gebrauchen ist. Ein großer Vorteil ist die quasi »serienmäßige« Unterstützung durch Windows 95/98, einfach »CH Flightstick Pro« in der Game-Controller-Konfiguration anwählen und loslegen. Die Verarbeitungs-Qualität ist auf dem bei CH üblichen, sehr hohen Niveau, der Stick selbst allerdings für kleine Hände schlichtweg zu groß und zu klobig geraten. Das Throttle hat zwar einen kurzen Weg, ist aber sehr gut zu bedienen. Für alle, die am PC hauptsächlich fliegen, ist der Combatstick unsere Empfehlung.

→ www.chproducts.com

F-16 Combatstick

Typ: Joystick
Hersteller: CH
Preis: ca. 130 Mark
Hotline: (02131) 96 51 11

Pro	Kontra
• sehr präzise	• für kleine Hände zu klobig
• solide Qualität	
• problemloser Anschluß	

Praxistest (50%)	2,0
Ausstattung (30%)	2,4
Ergonomie (20%)	2,8

Fazit: Ein Klassiker, der vor allem für Flugsimulations-Fans nach wie vor die erste Wahl darstellt.

2,3

GameStar Gesamtnote:

Genius F-31D



Der F-31D gehört zu der Gruppe programmierbarer Universal-Sticks, die dem Vorbild von Microsofts Side-winder nacheifern. Die Anordnung der Tasten und des Throttles ist dem Original nachempfunden, und auch die Standfestigkeit ist aufgrund des hohen Gewichts sehr gut. Mitgelieferte Software ermöglicht das Speichern von Profilen mit der Tastenbelegung für Ihre Lieblingsspiele. Der Griff besitzt eine gute Ergonomie, mit Ausnahme der kantigen Handauflage. Knöpfe und Coolie-Hat sind ebenfalls nicht gerade vom Allerfeinsten, trotzdem machte der F-31D in allen Testspielen eine gute Figur. Die Steuerung ist mit ihrer Tendenz zur Schwergängigkeit sicher nicht jedermanns Geschmack, arbeitet aber sehr direkt und präzise. Daneben ist die Verarbeitung ausgesprochen gut.

→ www.genius.kye.de

F-31D

Typ: Joystick
Hersteller: Genius
Preis: ca. 100 Mark
Hotline: (02173) 97 43 21

Pro	Kontra
• gute Ausstattung	• kantige Handauflage
• stabil und standfest	• mäßige Knöpfe

Praxistest (50%)	2,5
Ausstattung (30%)	2,3
Ergonomie (20%)	2,7

Fazit: Gut ausgestatteter Allround-Stick mit präziser, aber etwas schwergängiger Steuerung.

2,5

GameStar Gesamtnote:

Thrust- master F-16 FLCS



Der zweite Klassiker im Testfeld ist ebenfalls ein reiner »Flugbegleiter«. Ausstattung und Verarbeitung sind beim F-16 FLCS vom Feinsten, dementsprechend der Preis: 250 Mark sind für den Edelknüppel zu bezahlen. Sie bekommen dafür sechs Feuerknöpfe und vier Coolie-Hats, aber unverständlicherweise keinen Gashebel. Den müssen Sie für teures Geld zusätzlich erwerben. Ähnlich wie beim CH ist auch hier der Griff für kleine Hände ungeeignet. Daneben fallen die hohen Rückstellkräfte auf, die bei Rennspielen schnell den Arm ermüden lassen. Aber für solche Zwecke ist der F-16 auch nicht gemacht, vielmehr ist er der Traum eines jeden ernsthaften PC-Piloten. In Verbindung mit dem passenden Throttle fehlt dann nur noch die Glaskanzel über dem Kopf – und das Cockpit wäre perfekt. **WR**

→ www.thrustmaster.com

F-16 FLCS

Typ: Joystick
Hersteller: Thrustmaster
Preis: ca. 250 Mark
Hotline: (02732) 79 18 45

Pro	Kontra
• sehr exakt	• sehr teuer
• sehr gut verarbeitet	• zu großer Griff
	• kein Throttle

Praxistest (50%)	2,6
Ausstattung (30%)	2,0
Ergonomie (20%)	2,6

Fazit: Großer, standfester Joystick mit erstklassiger Verarbeitung, dem leider ein Throttle fehlt.

2,6

GameStar Gesamtnote:

Die acht besten Gamepads

Pracht-Pads

Ob schlichtes Profi-Pad oder knopfübersäter Ausstattungs-Protz: Die aktuelle Pad-Generation bietet für jeden Anspruch die passende Lösung.

Seit unserem letzten Gamepad-Schwerpunkt in Ausgabe 7/98 hat sich einiges getan. Die Entwicklung geht zu ergonomisch geformten Pads mit durchwegs kompletter Ausstattung. Dazu zählen mindestens acht Knöpfe, die bei allen Kandidaten programmierbar sind. Ein weiterer Trend ist die Option zum Zusammenschließen mehrerer gleicher Pads, was in Multiplayerpartien die Einschränkungen des Gameports geschickt umgeht. Außerdem ist auf immer mehr Modellen ein zusätzlicher Mini-Analog-Steuerhebel zu finden.

Punkte-Feintuning

Einige der hier vorgestellten Modelle hatten wir bereits vor gut einem Jahr im Test. Für die meisten davon hat sich unsere Bewertung leicht geändert. Das hatte teilweise mehrere Gründe: Zum einen haben wir – wie auch bei den Joysticks – bei den Einzelkriterien von halben Noten auf Zehntelnoten umgestellt, so daß wir die Einschätzung der Probanden noch feiner abstimmen können. Zweitens sind auch für Gamepads 15 Monate eine lange Zeit, die infolge fortschreitender Technik bei manchen Kandidaten zu einer Abwertung führen mußte.

Erfreulich ist das Preisniveau: Die meisten Testgeräte sind für günstige 50 Mark zu haben – angesichts der gezeigten Leistungen gut angelegtes Geld.



Logitech Wingman Gamepad



Das Wingman Pad ist ein echter Hingucker: Von der Form über das verwendete Material bis hin zur Verarbeitung gibt es nichts auszusetzen. Es liegt außerdem wie angewachsen in der Pranke, nur sehr zierliche Hände finden es ein wenig zu groß. Daß Logitech keinen Blender gebaut hat, zeigte sich im Praxistest; zusammen mit dem Primax Conqueror Pro und dem Gravis Pro konnte das Wingman Pad in dieser Disziplin die besten Noten ergattern. Sein Steuerkreuz überzeugt mit Präzision, die Tasten haben einen sehr angenehmen, klar definierten Druckpunkt. Ganz ohne Mängel ist das Wingman-Modell zwar nicht – der Anschluß für ein zweites Pad fehlt, die sechs identischen Hauptknöpfe sorgen für Verwechslungsgefahr – doch die Leistungen reichen dennoch für den Testsieg.

→ www.logitech.de

Wingman Gamepad

Typ: Gamepad
Hersteller: Logitech
Preis: ca. 50 Mark
Hotline: (069) 92 03 21 66

Pro	Kontra
• Praxistauglichkeit	• nicht koppelbar
• liegt sehr gut in der Hand	
• schicke Optik	

Praxistest (50%)				1,0
Ausstattung (30%)				2,0
Ergonomie (20%)				1,5

Fazit: Ein verdienter Testsieger, dem lediglich die Anschlußmöglichkeit für ein zweites Pad fehlt.

GameStar Gesamtnote:

1,8

Gravis Gamepad Pro



Den absoluten Klassiker im Testfeld stellt Gravis mit dem Gamepad Pro. Das wird schon an der Gehäuseform deutlich, die sich am Playstation-Pad orientiert und für die meisten Hände um einiges zu klein ausfällt. Auch sonst ist es um die Ergonomie nicht gut bestellt: Einige Gehäusekanten drücken auf Dauer ziemlich, und manche Feuerknöpfe sind nicht gerade ideal platziert. Die Ausstattung hat uns da mit den zehn programmierbaren Buttons und einem Anschluß für's Zweitpad schon besser gefallen. Die Stunde des Gamepad Pro schlägt aber erst bei den Testspielen. Ein hochpräzises Top-Steuerkreuz und schnell ansprechende, auch bei Dauerbelastung nicht nachlassende Buttons machen das Gravis-Modell zur ersten Wahl für alle ambitionierten Daddler, denen die Komfortschwächen egal sind.

→ www.gravis.com

Gamepad Pro

Typ: Gamepad
Hersteller: Gravis
Preis: ca. 50 Mark
Hotline: (0130) 81 06 54

Pro	Kontra
• exzellente Praxistauglichkeit	• mäßige Ergonomie
• gute Verarbeitung	• Gehäuse zu klein
• zwei Pads koppelbar	

Praxistest (50%)				1,0
Ausstattung (30%)				2,5
Ergonomie (20%)				2,5

Fazit: Ein echtes Profigerät: Ausstattung und Ergonomie durchschnittlich, aber im Praxistest die Nummer 1.

GameStar Gesamtnote:

2,0

Microsoft Side-winder Game Pad



Seit 1996 wird das 70 Mark teure Sidewinder Pad nahezu unverändert gebaut. Gratulation an Microsofts Hardware-Abteilung: Auch heute noch gehört es mit seinen bemerkenswerten Allroundqualitäten zur Spitzengruppe. Zu den besonderen Vorzügen zählen die hohe Verarbeitungsgüte, das ideal ausgeformte Steuerkreuz, die gute Ergonomie und spontan reagierende, unterschiedlich große Feuerknöpfe. Daß der Zahn der Zeit dennoch nicht spurlos am Sidewinder vorüberging, zeigte sich vor allem im Praxis-Quervergleich. Größtes Manko ist die nur ausreichende Umsetzung von Diagonal-Befehlen, weswegen Hiscor-Jäger mit anderen Pads besser bedient sind. Bei längerem Spielen kann außerdem der große Spalt zwischen den zwei Plastik-Halbschalen unangenehm an den Händen reiben.

→ www.microsoft.de

Sidewinder Gamepad

Typ: Gamepad
Hersteller: Microsoft
Preis: ca. 70 Mark
Hotline: (01805) 67 22 55

Pro	Kontra
• guter Allrounder	• teilweise zu kleine Buttons
• sehr robust	• mäßig präzises Steuerkreuz
• vier Pads koppelbar	

Praxistest (50%)	2,0
Ausstattung (30%)	1,9
Ergonomie (20%)	2,0

Fazit: Als Gamepad für jeden Tag und alle Fälle ist das teure Sidewinder eine sehr gute Wahl.

GameStar Gesamtnote:

2,0

Gravis Xterminator



Der ans Microsoft-Design angelehnte Xterminator gehört zu den Alleskönnern unter den Pads: neben den üblichen Zutaten finden sich noch ein Analogstick, ein Throttle, ein Coolie-Hat und zwei analoge Trigger. Überzeugen können am Xterminator neben der Ausstattung der präzise Mini-Stick und die sehr ergonomische Gehäuseform, mit der fast alle Arten von Händen zurechtkommen. Weniger toll sind die etwas klapprigen, unbeschrifteten Hauptfeuerknöpfe (die sich allerdings prima paarweise drücken lassen) sowie das ungünstig platzierte digitale Steuerkreuz, das nicht an die Qualität des Gravis-Stallgefährten heranreicht. Als Tausendsassa ist der Xterminator aber dennoch gelungen und dem ähnlichen Saitek Cyborg-Pad leicht vorzuziehen. 100 Mark sind für ein Gamepad allerdings viel Geld.

→ www.gravis.com

Xterminator

Typ: Gamepad
Hersteller: Gravis
Preis: ca. 100 Mark
Hotline: (0130) 01 06 54

Pro	Kontra
• komplette Ausstattung	• teilweise schlecht platzierte Bedienelemente
• guter Analogstick	• sehr hoher Preis
• griffgünstig	

Praxistest (50%)	2,3
Ausstattung (30%)	1,6
Ergonomie (20%)	2,3

Fazit: Teures Ausstattungs-wunder, das sich trotz der vielen Bedienelemente in der Praxis keine Blöße gibt.

GameStar Gesamtnote:

2,1

Primax Conqueror Pro



Uauffällig präsentiert sich das Conqueror Pro: Weder die typische Hufeisen-Form noch die Ausstattungsmerkmale fallen aus dem Rahmen. Das Pad liegt angenehm in der Hand, alle Bedienelemente sind optimal erreichbar. Negativ fiel uns das zwar gut geformte, aber klapprige und billig wirkende Steuerkreuz auf. Wie schnell sich ein solcher Eindruck in der Praxis revidieren kann, zeigte sich im Test. Nur das Gravis-Pad reagierte ähnlich präzise und spontan auf Kurswechsel in alle acht Bewegungsrichtungen. Auch die Knöpfe machen ihren Job gut; eines kleines Manko ist lediglich, daß ohne spezielle Programmierung zwei der sechs Basisknöpfe nur als Turbobuttons dienen. Wer auf das letzte Quentchen Wertigkeit, Ausstattung und Coolness verzichten kann, erhält mit dem Conqueror Pro ein echtes Arbeitstier.

→ www.primax.nl

Conqueror Pro

Typ: Gamepad
Hersteller: Primax
Preis: ca. 50 Mark
Hotline: (06042) 963 90

Pro	Kontra
• sehr präzises Steuerkreuz	• billiges Plastik
• Ergonomie	• mäßige Verarbeitung
• gute Feuerknöpfe	

Praxistest (50%)	2,1
Ausstattung (30%)	2,2
Ergonomie (20%)	2,2

Fazit: Der Wolf im Schafspelz. Im unscheinbaren Gehäuse steckt hochpräzise Technik für Highscore-Jäger.

GameStar Gesamtnote:

2,1

Saitek X6-33M



Was auf dem Foto recht klobig aussieht, entpuppt sich in der Praxis als kleines und überraschend gut in der Hand liegendes Gamepad. Das X6-33M gehört zu den Geräten, die neben dem üblichen digitalen Steuerkreuz noch einen (zu kleinen) Analogstick ins Gehäuse integriert haben. Ziemlich überflüssig ist die Batterie an Dauerfeuer-Schaltern, die dem Saitek-Modell zudem den typischen Taiwan-Billigtouch verleihen. Wenig auszusetzen gab es dagegen im Praxistest; die Knöpfe machen einen ebenso guten Eindruck wie Digitalkreuz und Analogstick. Bis auf eine Ausnahme ist alles gut erreichbar: Das mit Mikroschaltern ausgestattete Steuerkreuz (das permanente Klicken ist nicht jedermanns Sache) hätte Saitek besser an der Stelle des weniger oft benutzten Mini-Sticks platziert.

→ www.saitek.de

X6-33M

Typ: Gamepad
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 50 Mark
Hotline: (089) 54 61 27 10

Pro	Kontra
• Ausstattung • gutes Steuerkreuz	• überflüssige Turboschalter • Steuerkreuz nicht ideal platziert

Praxistest (50%)	2,0
Ausstattung (30%)	1,3
Ergonomie (20%)	2,7

Fazit: Zwar ohne besonderes Highlight, aber alles dran für 50 Mark – empfehlenswert für Gelegenheitsspieler.

GameStar Gesamtnote:

2,3

Logitech Wingman Gamepad Extreme



Erst auf den zweiten Blick sind die Unterschiede zum »einfachen« Wingman zu erkennen: Die Griffschalen bestehen aus durchsichtigem, blauem Plastik, und der »Select«-Knopf mußte einem »Sensor«-Button weichen. Dahinter verbirgt sich die gleiche Technik wie beim Microsoft SW Freestyle Pro. Statt per Digitalkreuz können Sie Spiele auch durch einfaches Kippen und Neigen des Pads steuern (Tilt-Modus). Das klingt revolutionär, funktioniert erstaunlich zuverlässig und macht dennoch wenig Spaß oder Sinn: Es eignen sich nur sehr wenige Spiele für diese Methode, und selbst mit viel Übung hinken Präzision und damit auch Erfolgsaussichten einem herkömmlichen Pad oder Stick weit hinterher. Außerdem ist das Pad viel zu leicht, was ein exaktes Kippen zusätzlich erschwert.

→ www.logitech.de

Gamepad Extreme

Typ: Gamepad
Hersteller: Logitech
Preis: ca. 100 Mark
Hotline: (069) 92 03 21 66

Pro	Kontra
• sehr gute Ergonomie • guter Digitalteil • schicke Optik	• Analogmodus fast unbrauchbar • nicht koppelbar

Analogmodus (25%)	4,8
Digitalmodus (25%)	1,2
Ausstattung (30%)	2,1
Ergonomie (20%)	1,5

Fazit: 50 Mark Aufpreis für einen sinnlosen Kippmodus – da greifen Sie besser zum Testsieger.

GameStar Gesamtnote:

2,5

Creative Gamepad Cobra



Mit seinem Nußhörnchen-Design sieht das Cobra-Pad zum Anbeißen aus, was man sich angesichts der gummierten Griffe aber lieber verkneifen sollte. Das vergleichsweise kleine Gerät überzeugt in den Punkten Preis und Ausstattung: elf komfortabel programmierbare Knöpfe, durchgeschleifter Joystickport sowie Analog-Digital-Wahlschalter werden geboten. Nur Durchschnitt sind dagegen die Qualität der Bedienelemente sowie deren Anordnung. Besonders das zweite Paar Triggerknöpfe versteckt sich fast unerreichbar. Das noch ordentlich in der Hand liegende Pad wußte im Praxistest mit annehmbarer Präzision und angenehmen Button-Druckpunkten insgesamt zu gefallen, ohne an die Spitzengruppe heranzukommen. Die USB-Version muß ohne zusätzlichen Joystickport auskommen.

→ www.europe.soundblaster.com

Gamepad Cobra

Typ: Gamepad
Hersteller: Creative
Preis: ca. 40 Mark
Hotline: (069) 66 98 29 00

Pro	Kontra
• günstig • Ausstattung • zwei Pads koppelbar	• Ergonomie-Schwächen • teilweise schlechte Feuerknöpfe

Praxistest (50%)	2,0
Ausstattung (30%)	2,2
Ergonomie (20%)	2,9

Fazit: Für 40 Mark bietet das ordentliche Cobra-Pad ein sehr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

GameStar Gesamtnote:

2,5



Joysticks und Gamepads im Überblick

Zahlen und Fakten



Hersteller	Saitek	Fanatec	Saitek	Genius	Gravis	Logitech
Modell	Cyborg 2000	Hellfire	X8-30	F-23 Digital	Blackhawk digital	Wingman Extreme Digital
Preis, circa	80 Mark	50 Mark	60 Mark	80 Mark	70 Mark	80 Mark
Hotline	(089) 54 61 27 10	(06021) 84 06 53	(089) 54 61 27 10	(02173) 97 43 21	(02173) 97 43 21	(069) 92 03 21 66

Technische Daten

Feuerknöpfe Stick	4	4	4	4	4	4
Feuerknöpfe Basis	0	0	0	4	0	2
Throttle	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Coolie-Hat	ja (1)	ja (1)	ja (1)	ja (1)	ja (1)	ja (1)
Z-Achse drehbar	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Anschlußart	Gameport	Gameport	Gameport	USB	Gameport	Gameport
programmierbar	nein	nein	nein	nein	ja	ja
Zubehör	Verstell-Werkzeug	nein	nein	nein	nein	nein

Wertung

Praxistest (50%)	2,2	2,3	2,2	2,8	2,8	3,4
Ausstattung (30%)	2,9	2,5	3,2	2,1	2,6	2,4
Ergonomie (20%)	2,0	3,0	2,3	2,7	2,5	2,5
Gesamtnote	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,9



Hersteller	Logitech	Gravis	Microsoft	Gravis
Modell	Wingman Gamepad	Gamepad Pro	Sidewinder Pad	Xterminator
Preis, circa	50 Mark	50 Mark	70 Mark	100 Mark
Hotline	(069) 93 03 21 66	(0130) 89 06 54	(01805) 67 22 55	(0130) 89 06 54

Technische Daten

Feuerknöpfe Front	9	6	9	9
Feuerknöpfe Rückf.	2	4	2	4 (davon 2 analog)
Throttle	nein	nein	nein	ja
Analog-Stick	nein	nein	nein	ja
sonstiges	nein	zweites Pad anschließbar	bis zu 4 Pads koppelbar	Coolie-Hat, zweites Pad anschließbar
Anschlußart	Gameport	Gameport (auch als USB-Version erh.)	Gameport	Gameport
programmierbar	ja	ja	ja	ja
Zubehör	USB-Adapter	aufschraubbarer Ministick	nein	nein

Wertung

Praxistest (50%)	1,6	1,4	2,0	2,3
Ausstattung (30%)	2,2	2,5	1,9	1,6
Ergonomie (20%)	1,5	2,9	2,0	2,3
Gesamtnote	1,8	2,0	2,0	2,1

Hier finden Sie Preise, Ausstattung, technische Spezifikationen und die Bewertung aller 21 Testkandidaten kompakt zusammengefaßt.



Gravis	Guillemot
Analog Pro	Jet Leader USB
40 Mark	80 Mark
(02173) 97 43 21	(0211) 338 00 33

Microsoft	Saitek	CH	Genius	Thrustmaster
Sidewinder PP	Cyborg 3D	F-16 Combatstick	F-310	F-16 FLCs
120 Mark	130 Mark	130 Mark	100 Mark	250 Mark
(01805) 67 22 55	(089) 54 61 27 10	(02131) 96 51 11	(02173) 97 43 21	(02732) 79 18 45

3	4
2	4
ja	ja
nein	ja (1)
nein	nein
Gameport	USB
nein	nein
nein	nein

4	4	6	5	6
4	4	0	6	0
ja	ja	ja	ja	nein
ja (1)	ja (1)	ja (2)	ja (1)	ja (4)
ja	ja	nein	nein	nein
Gameport	Gameport	Gameport	Gameport	Gameport
ja	ja	nein	ja	ja (spielunterstützt)
nein	Verstell-Werkzeug	nein	nein	nein

3.2	3.3
3.4	2.6
2.5	3.3
2.9	3.1

1.8	1.8	2.0	2.5	2.5
2.0	2.2	2.4	2.3	3.0
2.0	2.3	2.8	2.7	2.6
1.9	2.0	2.3	2.5	2.6



Primax	Saitek	Logitech	Creative
Conqueror Pro	X6-33M	Wingman Gamepad Extreme	Gamepad Cobra
50 Mark	50 Mark	100 Mark	40 Mark
(06042) 963 90	(089) 54 61 27 10	(069) 93 03 21 66	(069) 66 98 29 00

6 (davon 2 Turbotasten)	6	9	8
4	4	2	4
nein	ja	nein	nein
nein	ja	nein	nein
4-Wege-Schalter	Turbowahlschalter	Kippsensor	zweites Pad anschließbar
Gameport	Gameport	Gameport	Gameport (auch als USB-Version erhältlich)
ja	nein	ja	ja
aufsteckbarer Ministick	nein	USB-Adapter	nein

1.7	2.4	4,8/1,6 (analog/digital)	2.6
2.8	1.8	2.1	2.0
2.2	2.7	1.5	3.1
2.1	2.3	2.5	2.5

Ausblick: neue Game-Controller

Die neue Herbstkollektion

Wer Kunden für einen weiteren neuen Joystick oder Game-Controller gewinnen will, sollte ungewöhnliches zu bieten haben. Für die kommende Weihnachtssaison bemühen sich die Designer eifrig um die 3D-Action-Spieler.

Game-Controller sind nicht gerade eine Hardware-Spezies, die monatlich mit Innovationen aufwarten kann. Trotzdem gibt es von Zeit zu Zeit neue Trends, die sich meist auf spezielle Spiele-Gattungen konzentrieren. Nach dem Boom der Gamepads im Sog der Konsolen wird eifrig an neuen Designs gebastelt, die für populäre Spiele-Genres maßgeschneidert werden. Fans von 3D-Shootern etwa werkeln nach wie vor in der Regel mit Maus und Tastatur. Darüber haben sich einige Firmen verstärkt Gedanken gemacht, um diese Spieler doch noch für ein anderes Steuerungssystem zu begeistern. Daneben ist Force Feedback weiterhin ein Thema. Wir zeigen Ihnen, was die wichtigsten Hersteller für den kommenden Herbst in der Pipeline haben.

Microsoft

Der Software-Riese verabschiedet sich mit seinen Neuerscheinungen endgültig vom Gameport an der Soundkarte, beide Con-



Das neue **Gamepad Pro** von Microsoft kombiniert Analog- und Digitalsteuerung in einem Steuerkreuz.

troller finden problemlosen Anschluß am USB-Port. Das **Gamepad Pro** ist eine Weiterentwicklung des beliebten **Side-winder Gamepads**. Das neue Modell ist schlanker und liegt etwas besser in der Hand als sein Vorgänger. Die eigentliche Neuerung verbirgt sich allerdings unter der schicken, silbergrauen Gehäuseschale. Mit dem **Gamepad Pro** können Sie Ihre Spiele wahlweise digital oder analog steuern. Allerdings nicht wie sonst meist über separate Knüppel, Microsoft verwendet für beide Eingabemöglichkeiten dasselbe Steuerkreuz.

Die zweite Neuheit mit dem Namen **Dual Strike** ist ein Zwitter aus Joystick und Gamepad. Er soll in erster Linie Einsteiger ansprechen, die bei 3D-Actionspielen mit der herkömmlichen Maus-Tastatur-Steuerung nicht zurechtkommen. Der linke Teil

wird wie ein herkömmliches Gamepad mit Steuerkreuz und zwei Feuerknöpfen eingesetzt, der rechte Teil soll wie ein Joystick funktionieren. Hiermit steuern Sie die Blickrichtung Ihrer Spielfigur. Neueinsteiger sollen sich angeblich sehr schnell an diese Steuerung gewöhnen, eingefleischte Mausspieler dürften sich auf jeden Fall erst mal schwertun.

Saitek

Der renommierte Hersteller, derzeit Nummer 3 am deutschen Markt, hat sich für den Herbst einiges vorgenommen. Bis Weihnachten sollen allein zehn neue Produkte für den PC erscheinen. Unter anderem sind drei neue Gamepads geplant: Neben einem Billigmodell (P120) ein Gerät der gehobenen Kategorie (P750), das es auch in einer Tilt-Version (P2000) geben wird. Außerdem kommen noch ein Lenkrad ohne Force-Feedback-Unterstüt-



Das **SP550** verbindet Gamepad und Joystick zu einer Einheit. Im Kombibetrieb dient das Steuerkreuz als Coolie-Hat für den Joystick.

Microsofts **Dual Strike** soll 3D-Action-Spieler von der Tastatur-Maus-Steuerung weglocken.





Nach Microsoft und Logitech bringt Saitek mit dem **P2000** das dritte Gamepad mit der Tilt-Technik heraus.



Die **GM1-Maus** von Saitek hat als Besonderheit einen Coolie Hat in der Daumenmulde.



Das **GM2** ist die Ergänzung zur Maus GM1. Dem Pad für die linke Hand können sämtliche Tastaturbefehle einprogrammiert werden.

zung (P100), ein konventioneller Joystick der 50-Mark-Klasse mit originellen Details (ST110) und eine zusammensteckbare Kombination aus Pad und Joystick, der SP 550. Saitek hat ebenfalls den Trend zu 3D-Action-Controllern erkannt und bietet mit der GM1 eine Maus mit seitlichem Coolie-Hat an. Das GM2-Set enthält zusätzlich einen vollständig programmierbaren Keyboard-Ersatz für die linke Hand. Außerdem soll das bewährte Flightstick-Set X36 in einer Kombi-Version für Gameport und USB erscheinen.

Guillemot

Die Franzosen wollen bis Weihnachten das frisch erworbene Thrustmaster-Programm in ihre Produktreihe integrieren, dessen Service in der jetzigen Form bestehen bleiben soll. Mit einer neuen Li-

nie von Lenkrädern, die das offizielle Ferrari-Logo tragen, und einem Force-Feedback-Joystick ist das Neuigkeiten-Paket ebenfalls gut geschnürt. Das Ferrari-Lenkrad erscheint zunächst in zwei Versionen, mit und ohne Force-Feedback-Unterstützung. Die Non-FFB-Variante unterscheidet sich in erster Linie durch das Fehlen eines Schaltknüppels. Bei dem Force-Feedback-Joystick handelt es sich um eine überarbeitete Version des bereits bekannten Jet Leader 3D. Der mit einer Stahlplatte beschwerte Stick ist durch seine symmetrische Bauform für Links- und Rechtshänder gleichermaßen gut geeignet. Guillemot will für das neue Modell extra starke Motoren verwenden, um das Spielgefühl noch realistischer wirken zu lassen.

Logitech

Auf der ECTS in London wird Logitech seine Wingman Force Feedback Mouse der Öffentlichkeit vorstellen. Das Gerät bringt seine eigene »Mausmatte« mit, ein separates Pad ist nicht möglich. Neben den bereits bekannten Feedback-Rüttelleien wird die Maus den Spiele-Entwicklern eine ganz neue Gruppe von Effekten zur Verfügung stellen. Verschiedene Bodenbeläge von rutschig-glatt bis sumpfig-träge sollen sich mit der Maus simulieren lassen. Für die Programmierer von 3D-Actionspielen ergibt sich damit ein weites Betätigungsfeld für brandneue Effekte.



Der **Wingman Force Feedback Mouse** helfen Effektmotoren im Oberteil des Mauspads auf die Sprünge.

Mit der Wingman Gaming Mouse und dem Tilt-Pad Wingman Gamepad Extreme mußten sich zwei Logitech-Neuheiten bereits einem GameStar-Test unterziehen. Außerdem soll noch in diesem Jahr eine komplett frische Serie an Joysticks – vom Einsteiger-Knüppel für 40 Mark bis hin zum Force-Feedback-Gerät – an den Start gehen.



Für Ego-Shooter: das **Gun System** von Act-Labs. Zum Steuern benutzen Sie einen zusätzlichen Miniknüppel.

Sonstige

Abseits der Großen ist recht wenig los in den nächsten Monaten. Gravis etwa bringt lediglich den Destroyer, mit dem die Amerikaner in den Niedrigpreisbereich einsteigen. Ob sich das Vorhaben rentiert, bleibt abzuwarten: Der Destroyer macht selbst für 30 Mark einen billigen Eindruck. Interessanter ist da schon die silbrig glänzende Lightgun, mit der Actlabs Ende des Jahres in Deutschland debütieren will. Beim rund 200 Mark teuren Gun System halten Sie neben der Pistole eine Art Fernbedienung in der anderen Hand, mit der Sie per Miniknüppel Ihren Helden steuern. **WR**



Das neue **Ferrari Force-Feedback-Lenkrad** glänzt mit edlem Design, Gummi-Beschichtung und dem offiziellen Hengst-Logo. Fast schon ein Muß für Schumi-Fans.